

Jubiläumsausstellung im Eisenhammer

SPECTRUM Aktiver Kunstverein wurde im Landkreis Roth vor 40 Jahren gegründet.

VON ROBERT SCHMITT

LANDKREIS ROTH – 40/6: So lautet die entscheidende Chiffre von „Spectrum“ in diesem Jahr. Schließlich kann der älteste und größte Kunstverein im Landkreis Roth 2024 sein 40. Gründungsjubiläum feiern. Die Sechsstunden sind seit kurzem Realität - seit der Vernissage zur Ausstellung der sechsten Kunst- und Kulturwoche im ehemaligen Reitstall des Eisenhammers in Eckersmühlen.

16 Künstlerinnen und Künstler zeigen dabei ihre Bilder und Skulpturen. Sie bilden damit den Rahmen, dass bildende Kunst auf Literatur und Musik treffen kann. Denn das ist schon immer die Hauptabsicht der Kunst- und Kulturwoche: Vielfalt zu zeigen, um Anregung, Austausch und Diskussion zu ermöglichen.

Heinz-Peter Lehmann begrüßte die Gäste mit dem Hinweis, dass Kunst und Kultur in heutiger Zeit „mehr Bedeutung denn je zukommt“, wie es der „Spectrum“-Chef formuliert. „Vielleicht ist das die letzte Brücke zwischen den Menschen über ideologische Grenzen hinweg“, mutmaßte

Lehmann. Er war überzeugt, „dass Kunst und Kultur schon immer nationenübergreifende, verbindende und friedensstiftende Elemente waren“. Zugleich rief er dazu auf, dafür einzutreten, „dass das so bleibt und damit die Hoffnung lebt, dass letztlich die Vernunft siegen wird“.

Ebenso warf Lehmann einen Blick auf die Veranstaltungen der „Spectrum“-Kunst- und Kulturwoche. Am Mittwoch um 19 Uhr tritt mit Fitzgerald Kusz der „Dichter der Franken“ zur Musiklesung mit dem Blues-Gitarristen Klaus Brandl auf. Am Freitag um 19 Uhr folgt ein Open-Air-Musik-Abend. Die fünfköpfige Männerband „Slightly out of tune“ präsentiert mit der Sängerin Uschi bekannte Latin-, Blues-, Soul-, Jazz- und Swing-Standards.

Zur Vernissage war auch aktive und ehemalige politische Prominenz in den Eisenhammer gekommen. „Herbert Eckstein war für uns immer ein wichtiger Partner und Förderer“, begrüßte Lehmann den ehemaligen Landrat. Nachfolger Ben Schwarz hob in seinem Grußwort eine seiner Ansichten zufolge bemerkenswerte Paral-



16 Künstlerinnen und Künstler von Spectrum haben die Ausstellung zur sechsten Kunst- und Kulturwoche des Kunstvereins bestückt. Entstanden ist eine Werkschau von hoher Qualität.
Foto: Robert Schmitt

lele zwischen der ehemaligen Schmiede im Rother Ortsteil und der Kunst- und Kulturwoche hervor. „Auch wenn verschiedene Kunst-

Genres aufeinandertreffen, handelt es sich um einen Schmelztiegel“, so der SPD-Kommunalpolitiker. Zugleich gratulierte er zum 40. Geburts-

tag und rief den „Spectrum“-Mitgliedern zu, neugierig zu bleiben, Reibung sowie Austausch zu pflegen und gemeinsam einen guten Weg in die Zukunft zu finden.

Die Stadt Roth war mit zwei Bürgermeistern vertreten. Claudia Lux (CSU) und Hans Raithel (SPD) gaben sich die Ehre. „Wir verdanken ‚Spectrum‘ viele tolle Begegnungen“, erklärte Lux und lobte das Engagement des „Spectrum“-Teams im Eisenhammer. „Respekt vor dieser Veranstaltung, die ein Muss im Kalender darstellt“, sagte die Stellvertreterin des Ersten Bürgermeisters der Kreisstadt, die sich mit Ben Schwarz in das „Spectrum“-Gästebuch eintrug.

Die 16 Künstlerinnen und Künstler, die nun eine Woche lang im Reitstall des Eisenhammers ausstellen, repräsentieren zahlreiche Gemeinden des Landkreises und die Stadt Schwabach. Mit Bildern, Objekten und Skulpturen ist Ihnen eine Ausstellung geglückt, die einen sehr guten Einblick in die Bandbreite der regionalen Kunstszene verschafft und hohe Qualität repräsentiert. Unbedingt hingehen.